

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1951)
Heft:	5
Artikel:	Zur Erinnerung an einen grossen Alpinisten : William Coolidge 1850-1926
Autor:	Bidder, H. von
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-773938

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

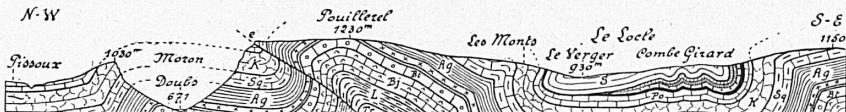
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Geologisches Profil – Coupe géologique d'après J. Favre

Bei Prés-du-Lac besteigen wir für wenig Geld ein Boot und fahren über die stillen, zwischen hohe Felswände eingebetteten Fluten in weiten Mäandern bis zum Hotel du Saut am See-Ende. Der Saut du Doubs selber befindet sich etwas weiter talwärts. Donnernd fallen die Wassermassen über eine 27 m hohe Felsstufe – schon von weitem vernimmt man ihren Lärm. Geologisch gesehen handelt es sich um die Einmündung ins alte Flußbett, das der Doubs nach dem Seestau infolge des Bergsturzes verlassen mußte. Allmählich verstummt das Rauschen des Falles, der Fluß hat seine frühere Trägheit und Ruhe wieder gefunden, und wir wandern durch eine Landschaft von besonderer Stille und Feierlichkeit. Stotzige Bergflanken

treten bald cañonartig zusammen, und nur diffus fallen die Sonnenstrahlen durch das Grün des Mischwaldes. Selbst im heißen Hochsommer ist hier ein herrliches Pilgern. Bald führt uns freilich der Weg hinauf durch den Wald, dann über Wiesen, vorbei an schönen Jurahöfen nach der Höhe des Pouillerel, dem schönen Aussichtspunkt über La Chaux-de-Fonds (1281 m ü. M.). Eine wundervolle Rundsicht weit über die Hochflächen und die

nach Süden den Horizont begrenzenden Ketten des Juras lohnt die Mühen des Aufstiegs, und in müheloser Weise gewinnen wir in einer knappen Stunde die große Uhrmacherstadt als Tagesziel.

Zeiten: Le Locle-Col des Roches-Les Brenets: 1½ Std.; Les Brenets-Lac des Brenets-Saut du Doubs: 1½ Std.; Saut du Doubs-Pouillerel: 3 Std.; Pouillerel-La Chaux-de-Fonds: 1 Std. – h –

ZUR ERINNERUNG AN EINEN GROSSEN ALPINISTEN



William Coolidge 1850–1926

Am 8. Mai jährt sich zum 25. Male der Todestag von William Augustus Brevoort Coolidge. Dieser hervorragende Alpinist und feingebildete Gelehrte, der Ende des letzten Jahrhunderts die erstaunlichen Winterbesteigungen des Wetterhorns und der Jungfrau als erster unternahm, wurde 1850 in New York geboren. Schon als 15jähriger kam er mit seinen Eltern in die Alpen, und weil seine Großmutter bereits 1831 die Große und Kleine Scheidegg zu Pferd traversiert und dabei das Gletschertor kennen gelernt hatte, wurde Grindelwald als Standquartier gewählt. Die erste Hochtour führte über die Strahlegg nach der Grimsel. Die Eindrücke müssen so vielfältig gewesen sein, daß Coolidge von da an seine gesamte Freizeit in den Alpen zugebracht hat. In den Jahren zwischen 1865 und 1900 hat er nicht weniger als 1750 Touren und Exkursionen unternommen, darunter 900 Hochtouren.

Wohl die außergewöhnlichsten Fahrten waren die Winterbesteigungen im Jahre 1874. Zusammen mit seiner 49jährigen Tante Miss

Brevoort, dem berühmten Grindelwaldner Bergführer Christen Almer und stets begleitet vom treuen Hündchen «Tschingel» wurde im Januar bei tiefem, kaltem Pulverschnee das Faulhorn (2684 m) bestiegen. Wohlverstanden ohne Ski, ohne Schneereifen und alles aus eigener Kraft, denn eine Firstbahn gab es damals noch nicht. In der gleichen Woche erfolgte die erste glückliche Besteigung des Wetterhorns (3703 Meter). Nach diesem Erfolg fuhr man im Pferdeschlitten nach Interlaken, denn als nächste Tour stand der Montblanc auf dem Programm. Es gelang aber Almer, Coolidge für eine Jungfrautour zu begeistern, und am folgenden Tage traf man sich wieder bei Vater Bohren im Hotel «Black Eagle» in Grindelwald. Auf der heute als Skiafahrt bekannten Route über Zäsenberg-Eisme-Berglihütte-Oberes Mönchsjoch wurde am 22. Januar 1874 der Gipfel der Jungfrau (4158 m) nach dreitägigem Anmarsch erreicht. Coolidge hatte die Jungfrau schon vorher zweimal im Sommer bestiegen, aber diese erste winterliche Bergfahrt galt als etwas ganz Außergewöhnliches, und zur Feier der glücklichen Heimkehr der Bergsteiger wurden in Grindelwald Böllerschüsse «à la mode de Chamonix» abgefeuert.

Sein unermüdlicher Tatendrang führte ihn in alle Teile der Alpen. Hervorragenden Anteil hatte er an der Erforschung der Dauphiné. Der «Pic Coolidge» und die «Cime Coolidge», der höchste Gipfel des Pic d'Olan, sind nach ihm benannt. In den italienischen Meeralpen gibt es einen «Colletto Coolidge». Aber neben allen diesen Fahrten fand er auch noch Zeit und Muße, zur Feder zu greifen, und auch auf diesem Gebiet ist seine Leistung außergewöhnlich. Coolidge beendigte seine Studien 1875 am Exeter College Oxford, erhielt die Universitätspreise für Französisch, moderne Geschichte, Jurisprudenz, wurde Professor für englische Geschichte am St. David's College, Lampeter, bestand 1883 sein Priesterexamen und las von 1881 bis 1885 moderne Geschichte am Magdalen's College in Oxford.

Aus der Fülle seiner Schriften und Bücher erwähnen wir nur die wichtigsten. «Josias Simler et les origines de l'alpinisme jusqu'en 1600» kann als ein grundlegendes alpinistisches Werk

angesehen werden. 1908 erschien seine klassische Arbeit «The Alps in Nature and History», wofür ihm die Universität Bern die Würde eines Ehrendoktors verlieh. Von 1880 bis 1889 war Coolidge der Herausgeber des «Alpine Journal».

Er redigierte 1890 «The Late Aubrey Moore's Lectures and Papers on the History of the Reformation»; er schrieb das Reisebuch «Swiss Travel and Swiss Guide Book» sowie eine große Zahl von Aufsätzen, die in zahlreichen alpinen, geographischen und historischen Zeitschriften erschienen und in viele Sprachen übersetzt worden sind.

Im Jahre 1900 siedelte er ganz in sein geliebtes Gletschertor über. Während 26 Jahren warb und wirkte er in Wort und Schrift für Grindelwald und dessen reizvolle Umgebung. Im Jahre 1926 schloß der bedeutende Alpinist und Reiseschriftsteller für immer seine Augen. Im kleinen Friedhof am Fuße des Wetterhorns liegt er begraben, und auf dem schlichten Granitstein steht geschrieben: «At his own request he was buried among the mountains he loved so well.»

H. von Bidder.

Zeichnungen von J. Schedler

